

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N<sup>o</sup> 54.

Montag den 23. Februar.

1863.

### Bekanntmachung.

Eines Schloßbaues halber wird die **Frankfurter Straße** auf der Strecke von der Brücke bei der großen Funkenburg bis an die Weststraße vom **Montage den 23. dieses Monats** an für Fuhrwerk gesperrt.  
 Leipzig, am 20. Februar 1863.  
**Der Rath der Stadt Leipzig.**  
 Cichorius. Schleißner.

### Holz = Auction.

**103 Langhauen** sollen auf einer in der Nähe der Plagwiger Pforte gelegenen Wiese **Dienstag den 24. Febr. um 2 Uhr** gegen Anzahlung von 10 Ngr. für jeden Hauen und unter den übrigens an Ort und Stelle bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verkauft werden. Die Licitanten haben sich an der Plagwiger Pforte zu versammeln.  
 Leipzig den 18. Februar 1863.  
**Des Rathes Forst-Deputation.**

### Rudolph Nielo's dramatische Vorlesung.

Herr Rudolph Nielo ist in litterarischen und künstlerischen Kreisen schon seit längerem wohlbekannt als poetische Capacität, als Gelegenheitsdichter und Programmatarius gleichsam der Düsseldorf'scher Maler. Die Feste derselben pflegt stets seine Muse mit Versen und Toasten zu verschönern. Noch nicht aber wußten wir, daß der begabte Mann auch ein höchst trefflicher Vorleser à la Lind und Holtei sei. Gestern haben wir ihn denn auch von dieser Seite kennen gelernt, indem er vor einem leider nur spärlich versammelten, dafür aber desto aufmerksameren und dankbareren Publicum im kleinen Saale der Buchhändlerbörse Shakespeares ewig junges, grazioses Lustspiel: „Was Ihr wollt“ vorlas. Man muß gestehen, daß Herr Nielo seine schwierige Aufgabe auf meisterliche, echt dramatische Weise löste. Für die komischen Figuren besaß er eine Fülle sprudelnden Humors, für die mehr lyrisch gehaltenen Personen und Scenen, die Liebespaare, dagegen einen Reichtum an Gemüthsstiefe und innerlichem Leben, daß das ganze so bunte und glänzende dichterische Gebilde in greifbarer Wahrheit und Gegenwart vor uns trat. Wir erhielten einen wirklich poetischen Genuß — damit ist Alles gesagt, nur schade, daß desselben verhältnismäßig so Wenige theilhaft geworden sind. Wir wünschten, daß diese Zeilen dazu beitragen, eine etwa stattfindende zweite Vorlesung besucht zu machen. \* \* \*

### Oeffentliche Gerichtssthung.

Leipzig, den 21. Februar. Der Dienstknecht Friedrich August Schwips aus Seeligenstadt, 23 Jahre alt und bereits wegen Eigenthumsverbrechen wiederholt bestraft, stand heute unter der Anklage eines einfachen und eines ausgezeichneten Diebstahls. Er hatte aus dem Pferdestalle seines letzten Dienstherrn, eines hiesigen Lohnkutschers, einen kleinen Handspiegel, welcher frei an der Wand gehangen, bei seinem Abzuge, angeblich weil er ihn für sein Eigenthum gehalten, sich angeeignet und ihn erst auf ausdrückliches Verlangen seiner vormaligen Dienstherrin später zurückgegeben. Ebenso wollte er mehrere Kleidungsstücke und Effecten, welche, in seinem Besitze vorgefunden, von einem hiesigen Lohnkutscher mit der größten Bestimmtheit als die ihm am Nachmittage oder Abend des 30. December vorigen Jahres aus dem Pferdestalle entwendeten wiedererkannt worden waren, in der vorjährigen Michaelismesse auf dem Augustusplatze von einem unbekanntem Handelsmanne gekauft haben. Gleichzeitig mit jenen wiedererlangten Gegenständen hatten auch zwei Dienstknechte aus einem andern neben jenem gelegenen Pferdestalle Kleidungsstücke, welche mit den vorgedachten auf zusammen 15 Thlr. 6 Ngr. gewürdet worden waren, vermist. Bei näherer Befichtigung der fraglichen Verhältnisse war festgestellt worden, daß der Dieb am Abend zuvor, als die Dienstknechte während des Abendessens den Pferdestall unverschlossen gelassen hatten, sich in denselben eingeschlichen und auf dem darüber befindlichen Heuboden übernachtet und am nächsten Tage durch

gewaltsames Losreißen eines Bretes in den daneben gelegenen Pferdestall gelangt war. Die Thür dieses Stalles, welche von innen ohne Schlüssel geöffnet werden konnte, war unverschlossen gefunden worden. — Ueberdies war ermittelt worden, daß der Angeklagte Tags nach der Verübung des Diebstahls seiner vormaligen Geliebten ein Packet, in welchem sich Kleidungsstücke befanden, unter einem nichtigen Vorwand zur einstweiligen Aufbewahrung übergeben hatte.

Schwips wurde mit Rücksicht auf seine Rückfälligkeit zu einer einjährigen Zuchthausstrafe verurtheilt.

Den Vorstz bei der Verhandlung führte Herr Gerichtsrath Albani und waren die Anklage und die Vertheidigung durch die Herren Staatsanwalt Löwe und Advocat Schilling vertreten. Als Hilfsrichter fungirten die Herren Actuarien Holte und Dr. Krause.

### Verschiedenes.

Einen überraschenden Anblick boten am 20. Februar die Räume des Schützenhauses in den Decorationen des Kürschnerballes. Einige tausend Ellen Boas und die kostbarsten Felle verzierten Treppenhaus und Saal, dessen Eingang zwei riesige Löwen, denen ein Thürsteher in Bärenfell beigelegt war, bewachten. Die Theilnehmer mußten durch eine Ehrenpforte von Hermelin den Saal betreten, in dessen Mitte sich ein Felsen erhob, auf dessen Spitze ein schöner großer Gamsbock gestiegen, umkreist von diversen Raubbögeln der Alpen. Leoparden, Tiger, Füchse u. s. w. schauten von den Fenstergesimsen grimmig auf die fröhlichen Tänzer herab, welche fast bis Tagesanbruch in unermüdlichem Humor ausscharrten. Wie man uns mittheilte, hatte das Pelzwaarengeschäft des Herrn C. F. Piehler die prächtige Bärenmaske geliefert.  
 (Vp. Nachr.)

Nach dem Pariser Wetterbulletin betrug die Temperatur um 8 Uhr Morgens

in	am 18. Februar R <sup>o</sup>	am 19. Februar R <sup>o</sup>
Brüssel . . . . .	+ 0,6	+ 1,3
Greenwich . . . . .	- 1,9	+ 3,6
Valencia . . . . .	+ 8,0	-
Havre . . . . .	+ 3,0	+ 3,8
Paris . . . . .	- 0,2	- 0,2
Strassburg . . . . .	+ 0,6	- 0,2
Marseille . . . . .	+ 2,6	+ 2,4
Nizza . . . . .	+ 4,0	+ 5,2
Madrid . . . . .	- 1,2	+ 0,2
Alicante . . . . .	+ 4,2	+ 7,2
Rom . . . . .	+ 0,2	- 0,4
Turin . . . . .	- 2,4	- 2,8
Wien . . . . .	- 0,6	+ 1,8
Moskau . . . . .	- 2,2	+ 1,0
Petersburg . . . . .	- 1,6	- 5,5
Stockholm . . . . .	-	-
Kopenhagen . . . . .	+ 2,2	+ 0,2
Leipzig . . . . .	- 2,2	+ 0,7